

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 88 (1962)

Heft: 34

Illustration: "Nun haben sie meinen Neffen Jackie zum Militär einberufen." [...]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

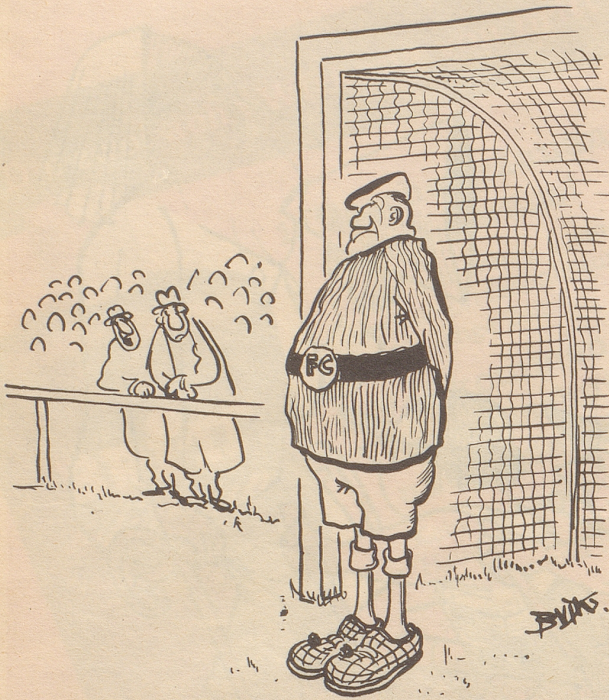
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Seiner Frau mußte er damals zur Hochzeit versprechen, die Fußballschuhe an den Nagel zu hängen!»



«Nun haben sie meinen Neffen Jackie zum Militär einberufen.»
 «Wohin denn?»
 «Zum geheimen Nachrichtendienst!»
 «Na, und was gibt es dort Neues?»

«So ein Bö-Buch ist irgendwie eine Landesausstellung...»

Das Aargauer Tagblatt schreibt:
 Der große Mentor des Nebelspalters, Redaktor Böckli, hat sich in seine Klause zurückgezogen. Der heitere Zeitkritiker hat es künftig mit den Ungereimtheiten im Schweizerländli und in der Welt herum weniger streng zu nehmen. Er hat aber die philosophische Beschaulichkeit wie kaum einer verdient. Das bezeugt sein großes Lebenswerk, das in vielen Bö-Büchern gesammelt worden ist. Wenn man diese Bücher – «Bö-iges aus dem Nebelspalter» ist das zuletzt erschienene – durchblättert, dann erkennt man auf den ersten Blick die Einzigartigkeit dieses Altmeisters des Nebelspalters, die Kunst mit treffsicherem Griffel und herrlichen Versen die Schwächen der Mitmenschen und ihrer Einrichtungen so darzustellen, daß die «Lachenden Wahrheiten» ergötzen und nicht verletzen, heilsam wirken, ohne



zu erbittern. Bö hat sich nie der modernen Kunst verschrieben, er ist bis in die letzten Fasern hinein gegenständlich geblieben, gegenständlich fast bis zur Vollkommen-

heit. Mit wenigen Strichen sagt er, was er zu sagen hat. Dabei sitzt ihm immer der Schalk im Nacken, er verzerrt, übertreibt ein wenig, weil eine Karikatur ja niemals Rätsel aufgeben darf, sondern sofort verstanden werden muß. Bö ist überdies ungemein aktuell, es ist ihm nicht darum zu tun, zeitlose Typen zu schaffen, er typisiert vielmehr das Gegenwärtige und wird dadurch zum Zeitkritiker. Seine Aufgabe beim Nebelspalter hat ihn dazu gezwungen. Die Sammlungen in seinen Bö-Büchern zeigen aber, wie bleibend diese Zeichnungen und diese Glossen sind. Auch als Dichter hat Bö Unübertreffliches geschaffen, natürlich in seiner Art. So ein Bö-Buch ist irgendwie eine Landesausstellung. Man findet darin die Tugenden und Untugenden, die Sitten und Gebräuche und den Charakter unseres Volkes in köstlicher Anschaulich-

keit, eine «Höhenstraße» ohne Pathos, aber mit dem Lächeln und Lachen des Aufrichtigen und Ueberlegenden. Bö hat sich mit all seinen Helgen ein Denkmal errichtet, das am besten auf dem Bundesplatz aufgestellt werden sollte. Da der bekannte «Dank des Vaterlandes» aber nie so großzügig ist, verehren wir diesen großartigen Appenzeller in herzlicher Verbundenheit am besten in der eigenen Bibliothek.

W. G.

Bö-iges aus dem Nebelspalter

In Halbleinen gebunden Fr. 10.—
 In jeder Buchhandlung und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.